

anstalt eingerichtet, welche bestimmt ist, auf gleiche Weise thätig zu sein, wie solche es in andern Ländern sind. Uebrigens sind schon lange eine Menge Stationen vorhanden gewesen, in denen gewöhnliche meteorologische Beobachtungen gemacht werden, und von einigen derselben werden täglich telegraphische Mittheilungen an das In- und Ausland gemacht. Bei dem Observatorium in Uppsala giebt es einen Registrierungs-Apparat für die vornehmsten meteorologischen Instrumente und hat man hier seit 1865 stete d. i. Tag und Nacht fortgesetzte Observationen angestellt (Vgl. unten: Gruppe 14).

Bevölkerung.

Die schwedische Bevölkerungs-Statistik hat hohe Ahnen, nämlich schon von 1749, da das sog. Tabellenwerk begann, welches späterhin ohne Unterbrechung bearbeitet worden ist von der Commission über das Tabellenwerk oder die jetzige statistische Tabellen-Commission, von welcher die statistische Vorbereitung (Beredning) und das statistische Central-Bureau zwei besondere Abtheilung enbilden. In den letztverflossenen 121 Jahren lässt sich daher nicht nur die Anzahl der Getrauten, der Gebornen und der Gestorbenen nachweisen, sondern auch die ganze Summe der Volksmenge, welche sämtlichen Angaben sich auf diejenigen Verzeichnisse gründen, die den Geistlichen zu führen von Amts wegen obliegen. Für die Städte Stockholm und Göteborg ist es gleichwohl in den letzten Jahren nöthig erachtet worden, mittelst gewöhnlicher Volkszählungsregister besondere Volkszählungen anzustellen ¹⁾.

Die ganze *Volksmenge* in Schweden ist gewesen:

i. J. 1750	1,763,338
» 1800	2,347,303
» 1850	3,482,541
» 1870	4,168,525
» 1871	4,204,177

und die Volksmenge hat sich in 100 Jahren verdoppelt. Die jährliche Zunahme ist also 1 %.

Die Volksmenge Schwedens i. J. 1871 vertheilt sich auf die verschiedenen Län folgender Massen:

Län.	Volksmenge.	Anzahl Bewo- ner auf	
		1 Qv. Kil.	1 geogr. Qv. M.
Stockholm-Stadt	138,512	} 38	2,114
Stockholm-Län	131,731		
Uppsala	101,236	20	1,097
Södermanland	136,977	22	1,222
Östergötland	257,367	26	1,458
Jönköping	180,569	18	986
Kronoberg	159,258	18	981
Kalmar	234,597	21	1,179
Gotland	54,237	19	1,043
Blekinge	126,935	44	2,413
Kristianstad	233,492	36	1,964
Malmöhus	318,786	68	3,748
Halland	127,842	27	1,478
Göteborg und Bohus	233,689	48	2,623
Elfsborg	280,454	24	1,296
Skaraborg	245,691	30	1,657
Vermland	261,716	17	945
Örebro	169,319	20	1,127
Westmanland	115,695	18	1,015
Kopparberg	176,946	7	359
Gefleborg	150,374	8	468
Westernorrland	136,939	6	324
Jemtland	71,338	1·5	84
Westerbotten	93,154	1·6	87
Norrbottn	77,323	0·8	43
Ganz Schweden	4,204,177	10·3	568

Die *Dichtigkeit* der Bevölkerung, welche i. J. 1750: 4·4, 1800: 6·0, 1850: 9·0 und 1871: 10·3 auf 1 Quadrat-Kilometer war, ist auf die verschiedenen Län äusserst ungleich vertheilt und variirt zwischen 68 (im Län Malmöhus) und 0·8 (im Län Norrbotten). Sie ist also am grössten in dem südlichsten und am geringsten in dem nördlichsten Theile des Landes, was auch aus folgende Tabelle erhellt:

	Festland Qv. Kil.	Volks- menge 1871.	Auf 1 Qv. Kil.
Götaland	86,155	2,442,917	28
Svealand	75,239	1,232,132	16
Norrland (nebst Lappland)	246,053	529,128	2·1
Ganz Schweden	407,447	4,204,177	10·3

Will man sich daher ein richtiges Bild über die Bevölkerungs-Verhältnisse Schwedens verschaffen, so darf man die grosse Längenerstreckung des Landes von S. nach N. nicht aus den Augen verlieren; denn diese bewirkt, dass über die Hälfte des Areals noch immer, wenn auch keinesweges in Verhältniss zu der nördlichen Lage, wohl aber in Vergleich mit dem übrigen Reiche und den südlicheren Gegenden von Europa,

¹⁾ Vgl. die jährlichen Berichte des Statistischen Central-Bureau; Bidrag till Sveriges officiella Statistik. A). Befolknings-Statistik (für die Jahre 1851—1871).